

Reien folgen die Trinkgelage mit lauter und übermütiger Fröhlichkeit.“

Aber auch der Winter hatte seine Freuden, die uns Rithard von Reuenthal schildern mag: „Winter,“ singt er, „deine Gewalt treibt uns hinweg, von der breitgeästeten Linde in die Stube, deine Winde fahren kalt daher; Verche, laß dein Singen, Reif und Schnee haben dir die Fehde angekündigt, du mußt stille schweigen. Ich beklage den grünen Klee. Mai, ich will dir danken, der Winter bereitet mir Schmerz. . .

Kinder, macht euch bereit für den Schlitten, der auf dem Eise geht. Kalt ist der verhaßte Winter, er hat uns die wonniglichen Blumen genommen. Mancher grünenden Linde Wipfel steht nun grau, unbefungen ist der Wald. Das alles ist von des Reifes Ungnade gekommen. Könnt ihr sehen, wie er die Heide zugerichtet hat? Sie ist durch seine Schuld verweltet und die Nachtigallen sind hinweggeflogen. Wohl bedürfte ich meiner weisen Freunde Rat. Sie mögen sagen, wo die Freunde sollen der Freuden pflegen. Regenwart hat eine weite Stube. Behagt es euch allen, so wollen wir uns dort am Festtag zum Tanze versammeln. Es ist seiner Tochter Wille, daß wir dorthin kommen: ihr sollt es alle einander sagen. Einen Tanz um den Tisch, den leitet Engelmar. Werdet einig, wer zu Kunigunden geht, sie sehnt sich immer nach dem Tanze. Vorwürfe würden uns gemacht werden, wenn man es ihr nicht sagte. Gisel, gehe zu Zuten hin und lade sie zum Kommen ein, sage es zugleich auch Ellen, daß sie mitkomme, denn zwischen ihnen und mir besteht ein enger Bund. Vergiß mir, Kind, ja nicht die Hedwig, bitte sie, mit den andern zu kommen. Eine Sitte aber sollen die Mädchen lassen: sie sollen die Hüte nicht zu weit ins Gesicht setzen. Ich rate allen guten Frauen, welche hochgemuten Männern holden Sinn tragen, daß sie den Hut aus dem Gesichte rücken und weiter nach hinten binden und so den Nacken schützen.

Beim Tanze griff Eppe zum Dreischlegel, Adelber zur Pfluggräute (der Stab, womit das Pflugbrett von der Erde gesäubert wird). Dies geschah alles um ein Ei, das Ruprecht fand; ich glaube, der Teufel gab es ihm. Damit drohte er Eppen zu werfen. Eppe ward zornig, in übler Laune rief er: ‚Truf‘. Da warf’s ihm Ruprecht an die Glaze, daß es herniederfloß. Friedlieb wollte Gotelinden zum Tanze auffordern. Dasselbe hatte Engelmar im Sinn. Verdrießt’s euch nicht, so erzähl’ ich euch das Ende. Eberhard der Meier mußte sich ins Mittel legen und zwischen den beiden den Frieden herstellen. Sonst